

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 18

Rubrik: Schweizerische Militärnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Standartenübergabe der L. Panzer-Abtlg. 3.

(Photo H. Meier, Thun)



In Luzern wurde die Gesellschaft der Wehrwirtschaftsoffiziere gegründet. Sie bezweckt die außerdienstliche Weiterbildung, pflegt den Erfahrungsaustausch und das Studium wehrwirtschaftlicher Fragen und trägt zur Verbreitung des wehrwirtschaftlichen Gedankengutes bei. Zum Präsidenten der Gesellschaft wurde Major Hodel, Luzern, gewählt.

*

Das Eidg. Militärdepartement hat ein Modell von Hörschutzkappen und vier Modelle von Hörschutzpfropfen als Ordonnanz erklärt. Diese Hörschutzgeräte gehören nun zur Mannschaftsausrüstung und werden den Dienstpflichtigen in Rekruten- und Kaderschulen, Wiederholungs- und Ergänzungskursen abgegeben. Normalerweise werden Hörschutzpfropfen abgegeben, Hörschutzkappen nur auf ärztliche Verordnung.

*

Letztes Jahr wurden für die militärischen Schulen und Kurse 5835 Pferde und Maultiere mit total 152 903 Diensttagen geliefert. Der Anteil der bundeseigenen Tiere an der Gesamtlieferung beträgt, ohne Offizierspferde, 14 905 Dienstage oder 9,7 Prozent. Die Lieferung der erforderlichen Tiere erfolgte ohne Schwierigkeiten.

*

Der Verband schweizerischer Motorfahrervereine führte unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Adjutant-Unteroffizier Pius Bannwart, im Großratssaal in Luzern seine 9. Delegiertenversammlung durch. Sie beschloß, nächstes Jahr in Zürich die 4. schweizerische Motorwehrsport-Konkurrenz zu organisieren. Am Löwendenkmal hielt Stadtrat Dr. Kaspar Meier eine Ansprache.

*

In Neuenburg tagte unter dem Vorsitz von Major A. Scherrer die Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft der Offiziere der motorisierten Truppen, die rund 1000 Mitglieder zählt. Der Zentralpräsident hob in seiner Eröffnungsansprache namentlich hervor, daß den Offizieren der motorisierten Truppen neue Aufgaben übertragen werden müssen. Eine der neuen Chargen werde diejenige des Transportchefs sein, dem die Koordination zwischen den Bedürfnissen, dem auszuführenden Transportvolumen, den verfügbaren Verbin-

dungswegen und der allgemeinen Ueberwachung des Verkehrs zufallen werde. Hiefür verlangten die Offiziere der motorisierten Truppe eine zusätzliche Ausbildung und Instruktion.

*

Der Armeewettkampf am Eidgenössischen Schützenfest 1954 wird auf breiter Basis durchgeführt. Erfreulicher Erfolg gemeinsamer Bemühungen!

Wir haben seinerzeit auch an dieser Stelle unserem Bedauern Ausdruck gegeben, daß der Armeetag des Eidgenössischen Schützenfestes 1954 in Lausanne am 7. Juli nur für die Auszugstruppen der Infanterie und der Leichten Truppen offen ist und somit große Teile der Armee nicht vertreten sind. Den vereinigten Bemühungen verschiedener Stel-

len ist es nun doch noch gelungen, daß der Bundesrat die Teilnahmeberechtigung in Lausanne auf weitere Truppengattungen und auf eine weitere Heeresklasse ausgedehnt hat. Zur Infanterie und den Leichten Truppen des Auszuges stoßen nun doch noch Formationen der Artillerie-, der Genie- und Uebermittlungstruppen. Ebenso ist nun teilweise die Landwehrklasse startberechtigt, sei es in reinen Landwehrgruppen oder in gemischten Teams Auszug/Landwehr. Zu den ursprünglich berechtigten 185 Gruppen können nun noch weitere 84 am Armeewettkampf teilnehmen, total somit 269 Gruppen zu fünf Mann = 1345 Auszugs- und Landweherschützen. Nachdem die ursprünglich schon teilnahmeberechtigten Formationen wiederholt bekanntgegeben wurden, seien hier nur noch jene Fälle angeführt, in denen nach dem Erweiterungsbeschluß neu ebenfalls Gruppen gemeldet werden können:

Artillerie.

Mit je 1 Gruppe können sich beteiligen die Heereseinheiten (= Division, Gebirgsbrigaden, Korpspatrouillen). — Genie- und Uebermittlungstruppen: Mit je 1 Gruppe sind teilnahmeberechtigt die Heereseinheiten (= Division, Gebirgsbrigaden, Korpsgruppen). — Leichte Brigaden: Deren Berechtigung wird ausgedehnt um 1 Gruppe, gemischt aus der Haubitzenabteilung, der Motorsappeurkompanie und der Funkerkompanie. — Festungstruppen: Die Festungsregimenter haben für 1 Gruppe Teilnahmeberechtigung. — Landwehr-Infanterieregimenter: Jene Landwehr-Infanterieregimenter mit 2 und 3 Bat. stellen 1 Gruppe, jene mit 4 Bat. können 2 schießen lassen. Nach dieser Neuordnung verteilen sich die insgesamt 269 Armeekampfgruppen wie folgt: 197 Infanterie, 31 Leichte Truppen, 22 Artillerie, 16 Genie- und Uebermittlungstruppen sowie 3 gemischt. (a.)



Stärker als der „Centurion“...

ist der neue britische Panzer «Conquerer», der seinen Vorgänger sowohl an Schießkraft als auch an Geschwindigkeit übertrifft. Die technischen Einzelheiten werden noch geheimgehalten. Experten schätzen den Durchmesser des Geschützes des «Conquerer» auf 120 mm. Der neue britische Großpanzer wird von vier Mann bedient. Neben dem

Geschütz befindet sich die übliche Erhebung für das Maschinengewehr, und auf jeder Seite des Geschützturmes ist eine Oeffnung für den Handgranatenwurf im Nahkampf angebracht. Unser Bild zeigt den «Conquerer» auf der Laufbahn der staatlichen Waffenfabrik bei Leeds.

Fotopreß.